



SILKE GRUNOW UND JUDITH ARENS

DEVOTHA WURDE ENTDECKT

Sie ist kein Filmstar, sondern eine „Lichtblicke“-Patientin

Hätten Sie das Baby im karierten Tragetuch wiedererkannt? Das ist die neun Monate alte Devotha aus Tansania, und ihr Bild schmückt auch den brandneuen Flyer zu unserem „Lichtblicke“-Projekt 2019. Dass sie eine Mütze passend zur neuen Farbgebung trägt, war Zufall ... und vielleicht ein gutes Zeichen? Ihr niedliches Blinzeln auf dem Titelbild ist Folge der Augentropfen, die sie im Bugando Hospital eingeträufelt bekam. Sie wirken pupillenerweiternd, und als Devotha wieder in die Sonne kam, kniff sie das Auge zu. Der Hintergrund dazu ist trau-

rig, denn das Auge zeigte bei der Untersuchung eine Trübung der Linse.

Doch wie kam Devotha ans Bugando Hospital und vor unsere Kamera? Entstanden ist das Bild bei den Dreharbeiten mit dem RTL-Team im Juli, denn Devotha war eines der Kinder, die im Vorfeld zum Dreh gefunden wurden. Bei der Vorbereitung des Drehs werden gemeinsam mit den Projektpartnern und Ärzten vor Ort Kinder identifiziert, die eine typische Erkrankung haben. Nur selten ist eines der „Filmkinder“ bereits vorher im Krankenhaus gewesen, meist werden Symptome in ihrem Umfeld

- ◀ **Ein im wahrsten Sinne glückliches Zusammentreffen** vor dem Bugando Medical Hospital. Anastasia Frank mit ihrer Tochter Devotha, Silke Grunow von Lions Deutschland und Esther Mwita mit Sohn Baraka (v. r.). Hier bauen wir eine neue augenmedizinische Abteilung auf, die in Zukunft Hilfe bietet.

nicht erkannt oder unterschätzt. Um die Kinder zu finden, werden Aufrufe übers Radio verbreitet oder es wird von Haus zu Haus gegangen.

Zwei Kinder mit einem Schicksal

So fanden wir auch Devotha. Sie lebt in Mwanza am Viktoriasee in eher ärmlichen Verhältnissen. Mit ihren Eltern Lucas (24) und Anastasia (18) wohnt sie in einem kleinen Zimmer aus Lehm mit Wellblechdach. Papa Lucas arbeitet als Mechaniker, Mama Anastasia ist Hausfrau und kümmert sich um das kleine Mädchen. Trotz des einfachen Lebens wirken sie glücklich. Die Eltern hatten damals bereits einen weißen Punkt auf der Pupille des rechten Auges bemerkt. Sie ahnten aber nicht, dass dies ein klarer Hinweis auf den Grauen Star ist und waren schockiert über die Diagnose.

Dass man Devotha derzeit nicht am Bugando Hospital operieren könnte, machte sie sehr traurig, aber sie waren sofort bereit, bei den Dreharbeiten mitzumachen. Als sie ihre Tochter schließlich für die nötigen Voruntersuchungen ins Bu-

gando Hospital bringen, können sie aufatmen: Die Prognose ist gut. Mit einer einfachen Operation wäre es möglich, die Trübung der Linse zu entfernen und Devotha das Augenlicht zu schenken. Ihr Sehvermögen könnte sich auf beiden Augen ganz normal entwickeln und das besonders, weil die Diagnose dank der Dreharbeiten frühzeitig gestellt wurde.

Auch Baraka (acht Monate alt) kam für die Dreharbeiten erstmals ins Bugando Hospital. Auch seine Augen zeigen einen angeborenen Katarakt und drohen zu erblinden. Er ist mit seiner Mutter, im blauen Kleid, rechts im Bild zu sehen. Die Begegnung vor den Krankenhaustoren spendet den Frauen Trost. Nie hätten beide gedacht, dass sie mit dem Schicksal ihres Kindes nicht alleine sind, dass es andere Familien gibt, die vor der gleichen Situation stehen. Es stellt sich heraus, dass Baraka mit seiner Mutter Esther (21) und seinem Vater Anthony (23) nur wenig entfernt von Devotha wohnt. Die beiden jungen Mütter verstehen sich auf Anhieb. Sie teilen ein Schicksal - das verbindet! In den Drehpausen ▶

Barakas Eltern sind besorgt. Schon mit dem Licht der Handy-Taschenlampe kann man deutlich die Trübung der Linse erkennen. Dr. Christopher Mwanansao (r.) ist ehemaliger Augenarzt-Stipendiat der deutschen Lions und betreut unser Projekt vor Ort.





Devotha und ihre Eltern leben bescheiden und die Zukunft ihrer Tochter kann nur durch medizinische Hilfe heller werden. Um zur Schule zu gehen, braucht sie ihr Augenlicht.

unterhalten sie sich, als ob sie schon viele Jahre befreundet seien. Und sie haben Hoffnung geschöpft. Die Chancen, dass beide Kinder nach dem notwendigen Eingriff wiedersehen können, sind hervorragend.


Einrichtungen für Kinder brauchen spezielles Know-how und Geräte

Um solche Eingriffe durchführen zu können, benötigen Devotha und Baraka und viele weitere Kinder unsere Hilfe! Auf einem freien Grundstück des Klinikzentrum soll eine neue augen-

medizinische Einrichtung entstehen, in der mit den notwendigen Geräten auch Kinder jeder Altersgruppe behandelt und operiert werden können. Damit Erkrankungen rechtzeitig diagnostiziert werden können, sind Aufklärungskampagnen über Prävention und Früherkennung wichtig, sowie Reihenuntersuchungen, auch in entlegenen Dörfern, um möglichst vielen Kindern rechtzeitig helfen zu können.

Einen Euro spenden und mit drei Euro helfen

Bis zu 500.000 Euro der Spenden für „Lichtblicke“ können auch dieses Jahr wieder von „Stiftung RTL“ verdoppelt werden. Bei erfolgreichem Antrag auf Zuschüsse des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) können Ihre Spenden sogar dreifach werden.

Machen Sie mit und werden Sie Teil einer echten Erfolgsgeschichte. Seit 2011 ist die Verdreifachung der Spenden für „Lichtblicke für Kinder“ jedes Jahr gelungen. Spenden Sie und werben Sie für unser Lions-Projekt, damit wir in Tansania Augenlicht retten können! 

Bitte spenden Sie auf das Spendenkonto der Stiftung der Deutschen Lions

Frankfurter Volksbank eG

IBAN: DE40 5019 0000 0000 4005 05

BIC: FF VBD EFF

Stichwort „Lichtblicke“

oder mit wenigen Klicks online:

www.lions-stiftung.de/spenden

Dieses Projekt ist Teil der internationalen „Campaign 100“. Die Hilfe von Lions soll jährlich 200 Millionen Menschen erreichen. Als Teil der globalen Organisation fördern Lions in Deutschland ausgewählte große Hilfsprojekte in drei Themenbereichen: „Augenlicht“, „Lebenskompetenzen“ und „Wasser“.